



Verband | Biologie, Biowissenschaften
& Biomedizin in Deutschland

Pressekonferenz 31. Mai 2007

Statement Prof. Rudi Balling

Präsident vbbm, designierter Präsident VBIO,
Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung

Gemeinsam für die Biowissenschaften

Bioperspectives 2007 als Plattform für die Gründung des neuen Dachverbandes VBIO (Verband Biologie, Biowissenschaften und Biomedizin in Deutschland)

Die Bioperspectives 2007 sind eine ganz besondere Veranstaltung: Sie bringt alle Player aus Wissenschaft und Wirtschaft zusammen und bietet ein Programm für Wissenschaftler ebenso wie für Schüler. Die große Teilnehmerzahl und das breite Bündnis von Organisationen, die die Bioperspectives 2007 tragen, sind Beleg dafür, wie gefragt eine Veranstaltung dieser Art ist.

Das Wissenschaftliche Programm und die Ausstellung der Bioperspectives 2007 belegen nachdrücklich, wie sich die Biotechnologie rasant entwickelt. Langfristig gibt es aber nur dann fantastische Bio-Perspektiven, wenn es den Biowissenschaften besser als bisher gelingt, im gesellschaftlichen Diskurs für ihre Inhalte und Herangehensweisen zu werben und die Interessen der dort Beschäftigten konsequent und mit einer gemeinsamen Stimme zu vertreten - so wie es die Vertretungen anderer naturwissenschaftlicher Disziplinen, z.B. die Physiker und die Chemiker, bereits mit Erfolg praktizieren. Um die Biowissenschaften zu einen, werden heute Nachmittag, hier am Rande der Bioperspectives 2007, die beiden bisherigen großen Vertretungen – der vbbm (Verbund biowissenschaftlicher und biomedizinischer Gesellschaften) und der vdbiol (Verband Deutscher Biologen und biowissenschaftlicher Fachgesellschaften) fusionieren.

Im neuen Verband VBIO – Verband Biologie, Biowissenschaften und Biomedizin in Deutschland - werden erstmals 5.000 individuelle Mitglieder, über 35.000 Mitglieder in den Fachgesellschaften sowie über 80 Firmen und Institutionen vereint. Der VBIO ist damit das gemeinsame Dach für alle, die in den Bereichen Biologie, Biowissenschaften und Biomedizin tätig sind: in Hochschule, Schule, Industrie, Verwaltung, Selbstständigkeit oder Forschung. Die Mitglieder des VBIO vertreten das gesamte Spektrum der Biowissenschaften; von der molekularen, zellulären oder der Ebene des Gesamtorganismus hin bis zur Biomedizin.

Der neue VBIO will dazu beitragen, die Perspektiven der biowissenschaftlichen Fächer, aber auch der Biowissenschaftler selbst zu verbessern. Es ist wichtiger denn je, gute Köpfe zu identifizieren, auszubilden, zu trainieren und in Deutschland bzw. im System zu halten.

- Der VBIO engagiert sich für den biowissenschaftlichen Nachwuchs von der Schule über das Studium bis hin zu Berufseinstieg und Promotion. Wir machen dabei deutlich: „Biowissenschaften haben Zukunft!“. Wir werden uns allen Bestrebungen, Biologie zu einer „Naturwissenschaft zweiter Klasse“ zu machen, vehement entgegenstellen. – So etwa, wenn verschiedene Bundesländer die Neugestaltung des achtjährigen Gymnasiums dazu nutzen, um den Biologieunterricht zu marginalisieren (Sachsen) oder Planungen vorantreiben. das Fach gar außerhalb des „Naturwissenschaftlichen Fächerbandes“ zu unterrichten. Der VBIO setzt sich dafür ein, dass die Biologie den Stellenwert einer vollwertigen Naturwissenschaft behält!
- Der VBIO setzt sich für Biologen, Biowissenschaftler und Biomediziner in Deutschland und für die gesellschaftliche wie finanzielle Anerkennung ihrer Leistungen in Forschung und Beruf ein. Der VBIO fördert den Dialog über den Stellenwert der modernen Biowissenschaften in der Gesellschaft und bezieht dabei bewusst alle biowissenschaftlichen Teildisziplinen mit ein.
- Der VBIO will dazu beitragen, Rahmenbedingungen zu schaffen, die es ermöglichen, dass die besten biowissenschaftlichen Köpfe nach Deutschland kommen bzw. hier bleiben, denn sie werden hier gebraucht! Dringend nötig ist ein Wissenschaftstarifvertrag, der nicht nur eine angemessene Vergütung für alle in der biowissenschaftlichen Forschung Tätigen sicherstellt, sondern auch geeignete Rahmenbedingungen schafft.

Die Gründungsmitglieder des VBIO sind überzeugt: Gemeinsam können wir die Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft annehmen und unsere spannende Disziplin mit all ihren Facetten als das positionieren, was sie ist: *die* Wissenschaft des 21. Jahrhunderts.

Lassen Sie uns gemeinsam nach vorne schauen, machen Sie mit!

Kontakt:
Prof. Rudi Balling
Präsident vbbm, designierter Präsident VBIO,
Wissenschaftlicher Geschäftsführer Helmholtz-Zentrum für
Infektionsforschung
rudi.balling@helmholtz-hzi.de